



**11 Jahre – steht für WANDEL!** Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Seminare, Coaching für Autoren, Lektorat  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

## Voices FOR FUTURE! Februar 2024

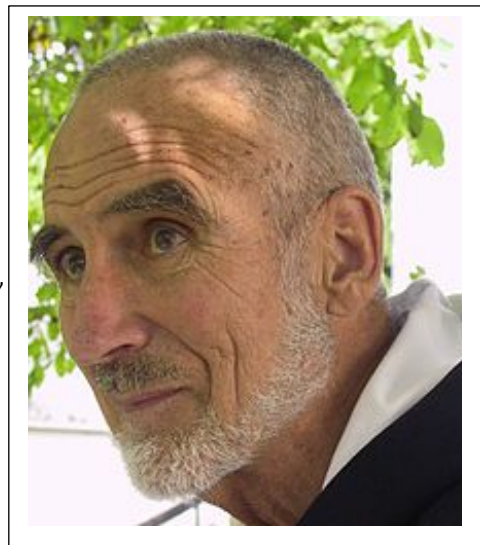
© erf

### TRANSFORMATION HIN ZU EINER KULTUR DER EHRFURCHT Der Benediktiner Mönch David Steindl-Rast

*Das innerste Wesen der Lebendigkeit ist ja jenes Mysterium, das mit dem Wort «Gott» gemeint ist. Und «Mysterium» bedeutet nicht etwas Vages, sondern verweist auf Erfahrungen, die wir nicht begreifen ... David Steindl-Rast*

Der indessen 97jährige, 1926 in Wien geborene, aus adliger Familie stammende österreichisch-US-amerikanische Benediktinermönch, zugleich Zen-Buddhist und Autor, David Steindl-Rast, Art ‚spiritueller Globetrotter‘ und Brückenbauer, ist heute einer der gefragtesten Gesprächspartner, geht es darum, wie wir den komplexen Herausforderungen eines globalen Wandels begegnen können.

Am 1. Januar 2024 im Gespräch mit Gundi Lamprecht im Österreichischen Rundfunk zum Thema ZUVERSICHT IN KRISENZEITEN weist er darauf hin, dass der Einzelne die weltumspannenden globalen Probleme nicht lösen, hingegen im persönlichen Umfeld wiederum sehr viel bewirken könne. Allein durch das Praktizieren eines freundlichen Miteinanders, durch Friedfertigkeit, durch das Lächeln, das wir einander schenken. Das verändere die Welt. Auch verlieren Menschen aus seiner Sicht nicht selten die Orientierung, indem sie starr an ihren Vorstellungen vom Leben festhalten, anstatt darauf zu hören, was der Augenblick ihnen zu bieten hat. Er rät deshalb dazu, sich mehrmals am Tag zu fragen, was macht mir Freude, und dem nachzugehen. *Wir dürfen uns auf das Leben verlassen. Das Leben weiß es viel besser als wir*, so Steindl-Rast. Unsere Großeltern hätten dies Gottvertrauen genannt. Wobei er, spricht er von Gott, das Geheimnis des Lebens meint, das wir Gott nennen.



David Steindl-Rast (2004)

Das Verlangen, dem auf die Spur zu kommen, führt ihn zunächst in die Welt der Kunst, der Psychologie und Anthropologie, um schließlich in seiner Berufung zum Mönch zu münden. Auch ist Gott nach seinem Verständnis nicht jemand anderer. Vielmehr ist er in allem und in jedem als Geheimnis verwoben, das uns stets umgibt. Nicht zuletzt begegne uns Gott im *innersten Mysterium der Natur*. Und wer immer sich auf die sich in der Natur manifestierende Schöpfung einlässt, kommt nicht umhin, gewahr zu werden,

dass unser Verstandes-Ich, darauf ausgerichtet, die Kontrolle zu behalten, nur ein winziger Teil eines größeren Ganzen ist, das in seiner überbordenden Lebendigkeit und Vielfalt mit seiner schöpferischen Energie unverfügbar ist.

Nach Steindl-Rast geht es bei dem uns jetzt aufgetragenen Wandel insofern um den *Übergang von einem analytischen zu einem integrierenden Bewusstsein*. Nicht auf dem, was uns trennt, auf dem, was aufspaltet, liegt hier der Fokus, sondern auf dem, was Menschen verbindet und letztlich in einem ganzheitlichen Weltverständnis zum Tragen kommt, einhergehend mit dem Prozess vom ‚Ich-‘, zum ‚Wir-Bewusstsein‘. Denn diesen Wandel können wir nur gemeinsam bewältigen.

Entscheidendes Element in diesem Transformationsprozess aus spiritueller Sicht ist für Steindl-Rast weniger der Glaube im Rahmen bestimmter religiöser Überzeugungen und Dogmen, als vielmehr die ganz persönliche Erfahrung des Einzelnen angesichts der im Dunkel keimenden Frage nach dem Urgrund unserer Existenz, nach dem Woher, dem Wohin. Fragen, auf die wir, ausgestattet mit Verstandesbewusstsein, keine Antwort wissen. Und es gibt für ihn keinen Menschen, der nicht eine tiefe Sehnsucht verspürte, dies Geheimnis zu ergründen. Insofern ist jeder Mensch auf Gott angelegt. Unabhängig davon, ob besagtes Verlangen sich in einer bestimmten religiösen Form äußert, welcher Ausprägung auch immer, oder davon unabhängig.

Letzteres manifestiert sich derzeit in manch künstlerisch-literarischem Zeugnis, wie etwa „Der Schneeleopard“ von dem Reiseschriftsteller Silvain Tesson, 2021, im gleichen Jahr verfilmt – um nur ein Beispiel zu nennen: *Verehere das, was du vor dir siehst, erwarte nichts, genieße das, was sich dir bietet, glaube an die Poesie, sei zufrieden mit der Welt, kämpfe für ihren Fortbestand*. (Vincent Murnier, Tierfotograf, in dem französischen Dokumentarfilm „Der Schneeleopard“) Aber auch Steindl-Rast schreibt 2023 in seinem Osterbrief: *Überall in der Welt entstehen heute Gruppen, die oft vom «Reich Gottes» keine Ahnung haben, aber es doch verwirklichen, indem sie sich vom «Ich-Denken» zum «Wir-Denken» bekehren und für ihr Gemeinschaftsleben von der Natur lernen. Ihre Ehrfurcht vor der Natur ist, ob sie es wissen oder nicht, Ehrfurcht vor Gott ...*

Quelle: [www.bibliothek-david-steindl-rast.ch](http://www.bibliothek-david-steindl-rast.ch)